



Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

April 1991

SPD gibt Vereins- und Bürgerhaus nicht auf

Kampf um Turnhalle geht weiter

Vorläufig zum letzten Mal ist der Antrag der Bezirksverordneten Gisela Haas und von Bürgermeister Dieter Witte an der Mehrheit der CDU gescheitert, die alte Turnhalle in der Frongasse zum Bürger- und Vereinshaus umzubauen. Einhellige Kritik äußerten die Vertreter der Jahreshauptversammlung des Endenicher Ortsausschusses an dem Verhalten der CDU. Während in anderen Stadtteilen die Stadt- und Bezirksverordneten über die Parteigrenzen hinweg in ihren Ortsteilen für Bürger- und Vereinshäuser kämpfen, scheiterte diese Initiative der SPD bislang am Widerstand der Noch-Mehrheitspartei.



Gerade jedoch in Endenich, mit seinem ausgeprägten lebendigem Vereinsleben, würde das Bürger- und Vereinshaus eine sinnvolle Einrichtung darstellen. Hinzu kommt, daß die alte Turnhalle unter Denkmalschutz steht und einem Verwendungszweck zugeführt werden muß.

Die Absicht, dieses wertvolle Grundstück mitten im Zentrum von Endenich gelegen unter Wert zu verkaufen, kommt

einer Verschleuderung öffentlichen Eigentums gleich. Die Endenicher SPD-Mandatsträger werden sich dem Verkauf der alten Endenicher Turnhalle energisch widersetzen.

Zur Zeit jedenfalls bleibt nur die Hoffnung, daß die CDU aus dem Dunkel der Nacht zur Besinnung kommt und der Forderung der SPD für die Endenicher Bevölkerung und für die Vereine zustimmt.

Neue Buslinie für den Hügel

Mit Beginn des Sommerfahrplanes werden neue Busverbindungen zwischen dem Wohngebiet "Hügel" und dem Ortszentrum Endenich geschaffen. Aufgrund eines Antrages des Stadtverordneten Dieter Witte, wonach eine bessere Anbindung des Ortszentrums vom Hügel gefordert

wurde, werden künftig die Linie 612 bis zur Bisquithalle (über den Hügel) und eine zusätzliche Linie 629 vom Hügel zum Hauptbahnhof fahren. Diese Verbindungen erstrecken sich auf die Tageszeit bis 19.00 Uhr. Damit wird ein altes Anliegen der dort lebenden Bürger erfüllt.



Übrigens:

Steinzeit-Umweltbewußtsein im Penny-Markt

Seit geraumer Zeit hat der Supermarkt an der Endenicher Straße 367 wieder sein Gesicht gewandelt. Aus dem ehemaligen Preis-Max ist eine Filiale des Penny-Marktes entstanden.

Wer allerdings gehofft hatte, aus dieser Metamorphose würde sich ein Geschäft entwickeln, das den heutigen Ansprüchen in Punkto Abfallvermeidung Rechnung trägt, der sieht sich arg enttäuscht. Meterlange Regale von Konserven, Dosengetränken und Paletten weiterer bunt verpackter Einwegware prägen das Bild. Frischwaren haben Seltenheitswert.

Doch da, mittendrin eine Oase der Hoffnung - Bier und Sprudel in Pfandkästen. Die Hoffnung, für den schnellen Durst eine Flasche mitnehmen zu dürfen, endet spätestens an der Kasse - Mitnahme nur kastenweise erlaubt. Das gleiche rückwärts: Wer mit einzelnen leeren Pfandflaschen anrückt, darf diese gleich wieder mitnehmen. Einzelflaschen werden nicht zurückgenommen.

Diese Handelsphilosophie schlägt nicht nur der Umwelt ins Gesicht, sondern ist in höchstem Maße auch unsozial. Wer von unseren älteren Mitbürgern hat denn noch die Kraft, sich einen ganzen Kasten auf den Rücken zu schnallen? Hier bleibt nur die Devise: Verzicht oder Dosenbier.

Bleibt nur zu hoffen, daß die kritische Endenicher Verbraucherschaft solcher Handelsstrategie entsprechend begegnet.

Neuer Endenicher Rahmenplan

Nach fast 5-jährigen Vorarbeiten war in der März-Sitzung des Stadtplanungsausschusses Premiere für den neuen Rahmenplan Endenich. Er soll den Plan von 1977 ersetzen und umfaßt das Gebiet zwischen Autobahn, Bahnlinie und (verlängerter) Provinzilastraße. Noch vor den Sommerferien soll die Bürgerbeteiligung mit Ausstellung (auch in Endenich) und Informationsveranstaltung stattfinden.

Wichtige Vorhaben im neuen Konzept für Endenich sind die Neugestaltung des Magdalenenplatzes, die Überdeckungung der Autobahn zwischen Endenicher Ei und Hosenbrücke, der Bau der Hardtbergbahn von der Hosenbrücke über die abgedeckelte Autobahn entlang des Hermann-Wandersleb-Rings und die durchgehende Randbebauung des Meßdorfer Felds von der Erich-Hoffmann-Straße Richtung Duisdorf. Zu beachten ist, daß der Rahmenplan kein Ersatz ist für Bebauungspläne, sondern den sehr allgemeinen Flächennutzungsplan konkretisiert. Er faßt alle mittelfristigen städteplanerischen Ziele und Maßnahmen zusammen.

NEUGESTALTUNG DES MAGDALENIENPLATZES

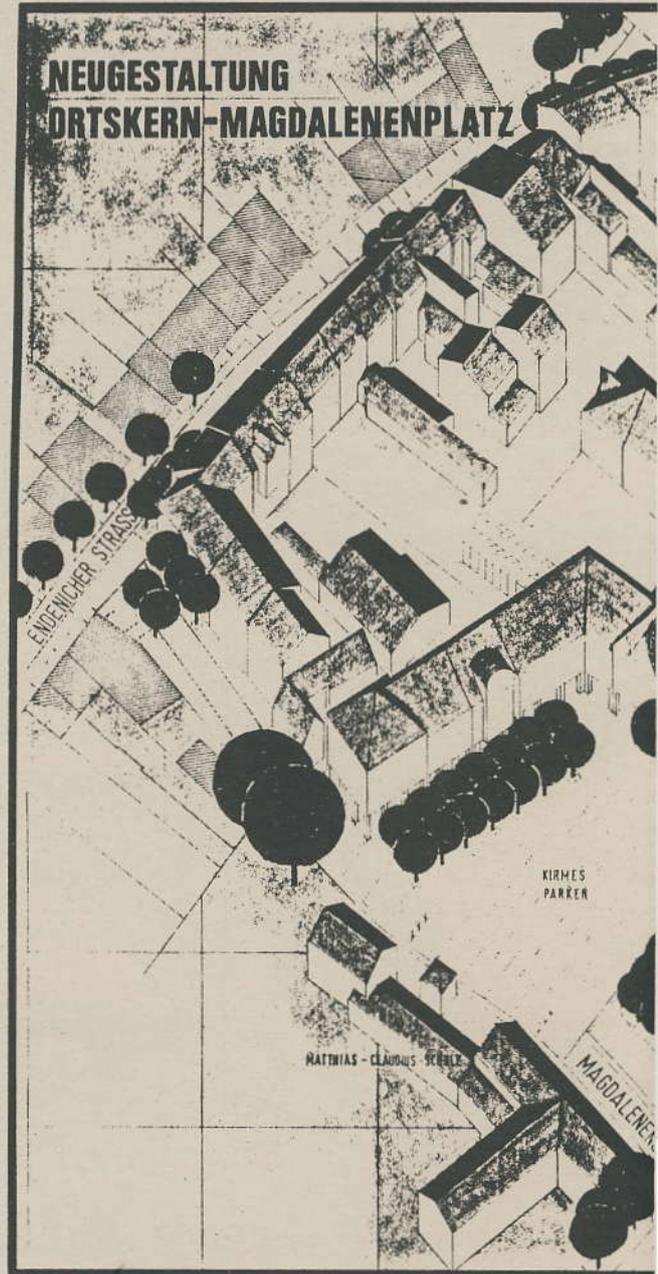
Neue Impulse für Endenich sind vom Ausbau des Magdalenenplatzes zu erwarten. Der Gestaltungsvorschlag und der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan lassen hoffen, daß das schon lang diskutierte Vorhaben nun auch bald in die Tat umgesetzt werden kann. Vorgesehen sind Einzelhandels-geschäfte, Dienstleistungen, Wohnen sowie Parkmöglichkeiten. Ein Biergarten o.ä. und Baumbegrünung runden das Angebot ab. Bedenken kommen von seiten des Ortsausschusses, weil die jetzige Planung zu wenig Raum bietet für Kirmes und Schützenfest. Aber, keine Sorge, der Ortsausschuß hat schon konkrete Änderungsvorschläge vorgelegt, damit die Endenicher und Endenicherinnen auch in Zukunft nicht auf ihr Vergnügen verzichten müssen.

AUTOBAHN

Mit der geplanten Überdeckungung der Autobahn wird eine alte Anregung der SPD aufgegriffen. Damit würde nicht nur die Lärmbelästigung verringert, auch die Trennung zwischen Alt-Endenich und dem Musikerviertel würde abgebaut. Dabei ist darauf zu achten, daß diese Ziele nicht durch Schaffung einer vielbefahrenen Durchgangsstraße wieder aufgehoben werden.

HARDTBERGBAHN

Schon lange in der Diskussion ist auch die Hardtbergbahn - daß sie in absehbarer Zeit Wirklichkeit wird, kann aber auch der Rahmenplan nicht



Verkehrsmoloch überrollt Kindergarten

Mitten durch das Gelände des Kindergartens in der Endenicher Straße 10 a wird künftig die Fahrbahn verlaufen, wenn nach dem Willen der Bonner-Stadtratsfraktion der Viktoria-Tunnel gebaut wird.

Bei einer Ortsbesichtigung hat Bürgermeister Dieter Witte den Eltern der Kinder versichert, daß die SPD alles unternehmen wird, um diese Planung zu verhindern.

Nicht nur der Kindergarten wird in Mitleidenschaft gezogen, sondern die gesamte Bevölkerung entlang der Endenicher Straße und in den westlichen Stadtteilen von Bonn.

Die Unterquerung der Eisenbahn "Am alten Friedhof" wird zu einer attraktiven innerstädtischen Durchgangsstraße führen und eine horrende Zunahme des

Auto-Verkehrs mit sich bringen.

Ein sprunghaftes Ansteigen der Luftverpestung und des Lärms wird die Folge sein.

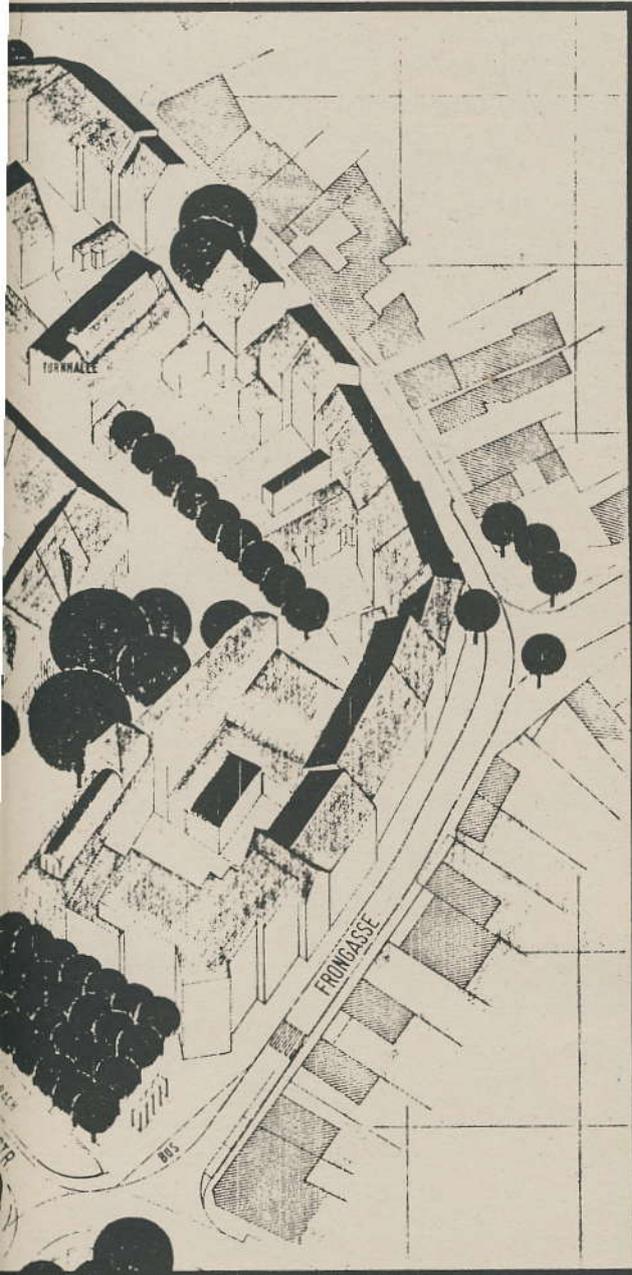
Die SPD wird dieser bürgerfeindlichen Maßnahme im Interesse des weiteren Bestehens des Kindergartens und der Wohnbevölkerung ihr entschiedenes "Nein" entgegengesetzt.

Dies nicht umsonst, denn seit mehr als 10 Jahren setzt sich die SPD für eine lebenswerte Stadt des Menschen ein und nicht für eine Stadt in der der Autoverkehr das Sagen hat.

Polizeiposten in Endenich?

Der Endenicher SPD-Stadtverordnete Dieter Witte fordert erneut einen Polizeiposten in Endenich als Anlaufstelle für die Bürger. Im Zentrum von Endenich ist es möglich, in städtischen Gebäuden hierfür geeignete Räume zu finden. Der für den Bereich Endenich vorgesehene örtliche Beamte ist in der City-Wache, Bornheimer Straße stationiert. Eine Ansprechstelle vor Ort wäre bürgerfreundlicher und für viele Bürger leichter zu erreichen. Dieter Witte setzt sich schon seit Jahren für die Einrichtung eines örtlichen Polizeipostens ein. Im Zuge der Neukonzeption für die Einrichtung örtlicher Polizeianlaufstellen ist die Berücksichtigung Endenichs unbedingt notwendig.

Ist dies Endenich im Jahr 2000 ?



garantieren. Die Trasse soll im Endenicher Bereich über die Hosenbrücke, Endenicher Ei, Wandersleb-Ring und Provinzialstraße verlaufen. Neben der verbesserten Anbindung an die Bonner Innenstadt läge ein wichtiger Nebeneffekt für Endenich in der möglichen Verengung des Wandersleb-Rings auf zwei Spuren. Damit könnten Alt- und Neu-Endenich enger zusammenwachsen. Nicht bedacht wurden dabei allerdings die Auswirkungen des Viktoria-Tunnels, der zusätzlichen Verkehr auf dem Ring verursachen wird. Das Ergebnis läßt sich an 5 Fingern abzählen: Stau, Stau, Stau. Dies bestärkt uns deshalb in der Forderung, auf den Viktoria-Tunnel zu verzichten.

MEßDORFER FELD

Völlig verfehlt ist aus Sicht der SPD die vorgesehene Randbebauung des Meßdorfer Felds entlang des Wandersleb-Rings sowie des Steinwegs Richtung Hoffmann-Straße. Die Begehrlichkeiten sind verständlich, denn die Grundstücke sind verkehrlich bestens erschlossen und liegen in guter Erreichbarkeit des Bonner Zentrums. Die Richtung ist klar, es sind neue Scheibchen in der schon vielfach praktizierten Salomitaktik: sei es nun die ausstehende Erweiterung der Universität zwischen Steinweg und Bleichgraben, der Stinnes-Baumarkt, das Kreuzer-Gelände in Duisdorf oder entlang der Bahn in Lengsdorf. Immer stärker zeichnet sich die Tendenz ab, daß der als Umgehung geplante Wandersleb-Ring zu einer stark befahrenen innerörtlichen Verkehrsachse wird. Absehbar sind damit die Forderungen nach einer neuen Umgehungsstraße - wo anders, als im Meßdorfer Feld? Hinter den Einzelmaßnahmen steht damit die grundsätzliche Entscheidung über Bebauung oder Freihaltung des Feldes. Gerade deshalb ist es wichtig, von vornherein einen Riegel vorzuschieben. Das Klimagutachten spricht hier eine klare Sprache - das Feld ist als Frischluftschneise freizuhalten.

Was bietet der Plan noch? Neben der Schließung von Baulücken sind Wohnnutzungen zwischen Schwanenmorgen und Wandersleb-Ring sowie südlich des Friedhofs beabsichtigt. Der Südflügel der Burg soll ausgebaut werden. Beträchtliche Erweiterungen sind für die Universität enthalten. Außerdem sollen im Industriegebiet um den Propsthof gewerbliche Bauflächen ausgewiesen werden. Tempo-30-Zonen decken fast das gesamte Planungsgebiet ab, einschließlich eines Teils der Durchgangsstraßen. Hinzu kommen eine Reihe neue Fuß- und Radwege sowie ein Ausgang von der Frongasse zur katholischen Kirche.

Haben Sie weitere Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an:

Dieter Witte, Tel.: 62 33 82 Gisela Haas, Tel. 62 52 56 oder Eva Günther-Berger, Tel. 62 21 09.

OFFENE TÜR BEIM KOMMUNALPOLITISCHEN ARBEITSKREIS

Wollen Sie wissen, welche Planungen in Endenich und Bonn-West anstehen, haben Sie Vorschläge zu kommunalpolitischen Themen oder wollen Sie wissen, wie die Endenicher SPD zu den Problemen vor Ihrer Haustür steht? Oder wollen Sie sich stärker in der Kommunalpolitik engagieren, ohne gleich Mitglied in einer Partei zu werden?

Dann kommen Sie zu den Sitzungen unseres Kommunalpolitischen Arbeitskreises. Wir wollen in Zukunft interessierten Bürgern und Bürgerinnen Gelegenheit geben, an unseren Treffen teilzunehmen.

Der Kommunalpolitische Arbeitskreis des SPD-Ortsvereins Endenich stellt beispielsweise die Verbindung zum Stadtrat und zur Bezirksvertretung her.

Wir diskutieren Planungsvorhaben, bereiten Aktionen vor, besichtigen private und städtische Einrichtungen, nehmen an Seminaren teil u.ä. Als Schwerpunkte bis zum Sommer sind das Verkehrskonzept Weststadt, die Stärkung des Endenicher Ortskerns, Fußgängerwege/Schulwegsicherung sowie Aktionen zum Umweltschutz geplant. Vorgesehen ist außerdem der Besuch eines kommunalpolitischen

Seminars (voraussichtlich Anfang Juli oder Ende September); Teilnahme ist auch für Nicht-SPD-Mitglieder möglich. Schauen Sie doch einfach einmal unverbindlich hinein.

Unsere nächsten Termine:

24. April, 15. Mai, 12. Juni und 10. Juli, jeweils ab 20 Uhr im Alten Schützenhäuschen, Endenicher Str. 298. Bitte achten Sie auf die Ankündigungen in der Presse. Oder rufen Sie einfach an:

Gisela Haas Tel.: 62 52 56,

Eva Günther-Berger Tel.: 62 21 09

Aus dem Eendenicher Leben:

Schuhreparatur - der Umwelt und Eendenich zuliebe

Schuhreparatur, Eendenich und Umwelt - auf den ersten Blick sicherlich eine seltsame Mischung. Zudem darf die Schonung des eigenen Geldbeutels nicht vergessen werden. Fast mutet es wie die Quadratur des Kreises an. Und trotzdem ist das "magische Viereck" keine Zauberei.

Beim Umweltschutz im privaten Haushalt denken wir meist an die Vermeidung unnötiger Verpackungen oder an umweltfreundliche Putz- und Waschmittel. Umweltschutz zuhause bedeutet aber auch den Kauf langlebiger Güter, den Kauf reparaturfreundlicher Produkte. Denn damit verringern wir den Verbrauch an Rohstoffen, den Energieaufwand, die Belastung von Luft und Abwasser durch die Produktion.

Schuhreparatur rechnet sich

Wir können damit auch unseren Geldbeutel schonen, denn Ersatzteile und Reparaturkosten sind vielfach billiger als ein neuer Gebrauchsgegenstand. Andererseits scheint sich eine Reparatur angesichts niedriger Herstellereinstellungen und hoher Löhne bei der Reparatur kaum noch zu lohnen.

Nehmen wir das Beispiel Schuhe: neue Absätze kosten 10 bis 15 DM, für eine Neubesohlung müssen zwischen 30 und 45 DM auf den Tisch gelegt werden. Dafür bekomme ich schon ein neues Paar Schuhe, denke sich viele - also lieber ex und hopp mit den alten Galoschen.

Bei genauerem Hinsehen allerdings entpuppt sich das als Milchmädchenrechnung. Wenn man davon ausgeht, daß ein gutes Paar Schuhe 3-4 mal repariert werden kann, fährt man bei Schuhpreisen über 100 DM damit allemal besser. Denn für noch einmal rund 100-160 DM Reparaturkosten hat man sozusagen 3-4 "neue" Schuhe. Nicht vergessen werden darf dabei, daß die bessere Qualität teurerer Schuhe den eigenen Füßen zugute kommt.

Soweit schön und gut - aber wo finde ich denn heutzutage noch einen Schuhmacher?

Gehen Sie doch einfach nach Eendenich! Das ist nah und bequem und bietet dazu noch Gelegenheit für einen Schwatz. Gleichzeitig unterstützen wir den Eendenicher Ortskern und erhalten damit ein Stück Lebensqualität. Sie haben nur die Qual der Wahl, denn gleich viermal können Sie aussuchen.

Auf die längste Tradition kann Hermann

Lanzrath in der Magdalenenstr. 40 zurückblicken. Sein Vater Johann begann 1901 mit der Schuhmacherei in Eendenich. Der Sohn übernahm 1953 das väterliche Geschäft und besuchte daneben noch die Abendschule für die Meisterprüfung - der letzte Jahrgang in Bonn. Schuhe stellt er im Gegensatz zum Vater nicht mehr her, nicht weil er es nicht könnte (das wird selbst heute noch gelehrt), sondern weil es einfach nicht mehr zu bezahlen ist. Sein Geschäft ist nur vormittags geöffnet.

Koffer, Ransen, Lederhosen nimmt Herr Lanzrath nicht an. Das macht aber sein Nachbar Wolfgang Schöbel, Magdalenenstr. 48, der auch neue Schlösser einsetzt und Nähte von Lederjacken ausbessert. Nach seiner Meisterprüfung 1969 war er zunächst im Bonner Talweg tätig. 1986 eröffnete er im früheren Porzellanladen Will sein Schuhgeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Vielfältiges Handwerksgeschick

Das Schuhgeschäft Schneider in der Eendenicher Str. 325 ist der Außenseiter des Quartetts, denn er repariert nicht selbst, nimmt aber die bei ihm gekauften Schuhe zur Reparatur an. Auch die Schneiders sind alteingesessene Eendenicher. Vater Schneider verkaufte Anfang der 20er Jahre in seinem Großhandel am Burggraben die ersten Schuhe in Eendenich. Auch er war nicht vom Schuhmacherfach, sondern wechselte von der Porzellanbranche, nachdem er feststellen mußte, daß Scherben nicht nur Glück bringen.

"Benjamin" ist Chr. Fühling, der sich 1988, ein Jahr nach seiner Meisterprüfung, in Eendenich selbständig machte. Mit seinem Schuh- und Schlüsselservice in der Eendenicher Str. 312-314 deckt er ebenfalls die gesamte Palette von Schuh-, Taschen-, Jackenreparatur bis zur Fertigung kleiner Lederartikel wie Lederhosen ab. Wer die alten Farben satt hat und gegen die neuesten Modifarben austauschen will, kann bei ihm die Schuhe zum Färben lassen:

Kostenpunkt 25 - 45 DM.

Verkehrskonzept Weststadt

In der Weststadt soll der Verkehr neu geregelt werden, um dadurch zu einer Verkehrsberuhigung zu kommen. Rheinbacher und Neuenahrerstraße werden zukünftig in Richtung Eendenicher Straße, Malteser und Kaufmannstraße (bis Richard-Wagner-Straße) von der Eendenicher Allee als Einbahnstraßen geführt.

Darüberhinaus soll mittelfristig eine Querverbindung von Eendenich nach Poppelsdorf geschaffen werden. Hierfür soll eine neue Straße zwischen Carl-Troll-Straße und der Eendenicher Allee angelegt werden, die über die abzudeckende Autobahn weitergeführt werden soll. Es ist zwar seit einigen Jahren das Bestreben der SPD, die Autobahn zwischen "Hosenbrücke" und Eendenicher Ei zu überbauen, aber nicht um eine zusätzliche Straße mit erneuter starker Lärmbelastung für die Anwohner zu schaffen. Die Nußallee soll für den motorisierten Verkehr gesperrt werden.

Zu begrüßen sind die Vorschläge, durchgehende Radwege für den Ost-/Westdurchgangsverkehr Clemens-August-Straße/Poppelsdorfer Allee und Eendenicher Straße sowie in Nord-Süd-Richtung in den Bereichen Wittelsbacher Ring/Baumschulallee und Eendenicher Straße/Eendenicher Allee, Eendenicher Allee/Nußallee bzw. Eendenicher Allee/Eendenich-Poppelsdorf anzulegen. Bleibt nur zu hoffen, daß die hehren Ziele auch im Detail beibehalten werden und nicht auf die berüchtigten "Bönnschen Lösungen", d.h. Radwegende vor Gefahrenpunkten wie Kreuzungen, zurückgegriffen wird.



Erscheinungsweise:
Viermal jährlich; Auflage: 7.000

Herausgeber:
SPD-Stadtratsfraktion in
Zusammenarbeit mit dem
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion:
Klaus Haak (verantwort.)
Eva-Günther-Berger, Gisela Haas,
Horst-Rainer Kunz

Anschrift: Rotkehlchen c/o Klaus Haak
Josef-Schell-Str. 17, 5300 Bonn 1